

Schwerte

Amtliches Kreisblatt



Verantwortlicher Redakteur:
Wilhelm Hoerster, Schwerte.

Zeitung.

für den Kreis Hörde.

Abonnements-Preis pro Quartal 1 M. 50 Pfg.
Erscheint Montags, Mittwochs, Freitags und Samstags.
Wöchentliche Gratisbeilage: „Illustrierter Familienfreund.“

Insertionsgebühr für die 6spaltige Zeile oder deren Raum 10 Pfg.
außerhalb des Leserkreises 15 Pfg. Reklame 30 Pfg.
Druck und Verlag von Carl Braus in Schwerte.

Nr. 198.

Schwerte, Samstag, 17. Dezember 1898.

31. Jahrgang.

Erstes Blatt.

* Politischer Wochenbericht.

Der deutsche Reichstag hat seine Arbeiten mit der ersten Lesung des Etats aufgenommen. Groß ist die Anzahl der Redner, welche zum Etat sprachen. Aus der Zahl der Redner aber heben sich besonders bedeutsam diejenigen der Vertreter der Reichsregierung hervor. Ihre Darlegungen gewähren ein nahezu erschöpfendes Bild der inneren und äußeren Lage des Reiches und rechtfertigen in volstem Umfange das Vertrauen, welches die überwältigende Mehrheit der Nation für die gegenwärtige Leitung der Reichsangelegenheiten hegt.

Die Beziehungen Deutschlands mit Oesterreich tragen nach wie vor den Charakter der Intimität. Hieran vermögen auch die vereinzelten Vorstöße deutschfeindlicher Elemente in Oesterreich durchaus nichts zu ändern. Zu solchen Vorstößen gehörte jüngst die Interpellation des Abgeordneten Aufmosski, betreffend eine angebliche Zurechtweisung des deutschen Konsuls in Beirut durch Kaiser Wilhelm II., weil der Konsul auch österreichische Firmen vertreten habe. Die Interpellation entbehrt schon deshalb jeglicher Begründung, weil der deutsche Konsul in Beirut Verursacher ist, also mit kaufmännischen Dingen gar nichts zu thun hat, und an demselben Orte zugleich ein österreichisches Konsulat besteht. Der Handelsminister Dipauli hat daher auch im Ausgleichsschusse des österreichischen Abgeordnetenhauses die Unwahrheit des der Anfrage zu Grunde liegenden Gerüchts ausdrücklich festgestellt und die Hoffnung ausgesprochen, daß damit die ganze über Gebühr aufgebaute Angelegenheit endgültig erledigt sei.

In unserem Nachbarstaate Frankreich bildet gegenwärtig neben den fortgesetzten inneren Wirren des Dreyfus-Picquart-Handels die Rede Sir Monsons, des langjährigen englischen Botschafters in Paris, den Mittelpunkt des Interesses. Sir Monson wies den Plan einzelner französischer Kreise, im Sudan französische Schulen zu gründen, mit ernst und drohend klingenden Worten zurück. Dies hat in Frankreich naturgemäß viel Staub aufgewirbelt und zahlreiche französische Preßkündigungen hervorgerufen. Beispielsweise meint der „Temps“, es sei schwer zu entdecken, wie der französische Botschafter seinen Grundsatze der offenen Thür mit dem Bedenken gegen die Gründung französischer Schulen im Sudan in Einklang zu bringen vermöge, und weiß sich dieser Widerspruch nur mit der Annahme zu erklären, die Worte des Botschafters seien über seine Gedanken hinausgegangen.

Ueberhaupt ist die verflossene Woche reich an bedeutsamen Kundgebungen hervorragender Staatsmänner gewesen. So hat der britische Kolonial-Minister Chamberlain in Wakefield eine längere Rede gehalten. In dieser Rede sprach Chamberlain

auch von der „Entente“ mit Deutschland und stellte dieselbe als eine Verständigung über wichtige Interessen dar, welche die deutschen Interessen ebenso wie die englischen berühren.

Daß diese Auffassung des britischen Ministers aber von der deutschen Reichsleitung geteilt wird, beweist die Etats-Rede des Staatssekretärs von Bülow. Auch er betonte, daß es vielfach Punkte gebe, wo wir berechtigter Weise mit England zusammengehen könnten und gern zusammengehen ohne Schädigung anderweiter wertvoller Beziehungen. In anerkennender Besprechung dieser Rede des deutschen Staatssekretärs des Auswärtigen schreiben die „Times“: „Daß, was wir von Deutschland verlangen, und was wir bereit sind, ihm als Gegenleistung zu geben, ist freundschaftliche Haltung und Zusammenwirken da, wo ein Zusammenwirken für beide Teile von Vorteil. Wenn die Ziele beider Länder zur Zeit nicht unvereinbar sind, so glauben wir, daß Deutschland, indem es eine Freundschaft in dieser Art mit England sowohl als auch den Vereinigten Staaten pflegt, so am besten seinen Handels-Interessen dient, während von ihm niemals das Aufgeben irgend eines politischen Ziels verlangt werden wird, sofern dieses Ziel nicht englische oder amerikanische Interessen bedroht.“

Während der verflossenen Woche hat endlich auch die spanisch-amerikanische Friedens-Kommission in Paris ihre Aufgabe beendet; der Friedens-Vertrag ist abgeschlossen und damit der Untergang der spanischen Kolonialmacht besiegelt worden. Mit Kuba, Puerto Rico und den Philippinen hat Spanien mehr als 240 000 Quadrat-Kilometer mit rund 8 Millionen Bewohnern eingebüßt. Jahrhundertlange Verfehlungen haben damit ihre Strafe gefunden.

Tages-Beignisse.

Deutsches Reich.

Das Gesetz über die Militärstrafgerichtsordnung sowie das dazu gehörige Einführungsgesetz sind soeben im Reichs-Gesetzblatt amtlich publiziert worden. Aus dieser Veröffentlichung ist zu entnehmen, daß die Frage der Errichtung eines obersten bayrischen Militär-Senats prinzipiell erledigt ist.

Der Gesetzentwurf zum Schutze Arbeitswilliger wird nicht nur scharfe Strafbestimmungen gegen den Terrorismus streifender enthalten, sondern auch solche Bestimmungen, die etwaigen Angriffen der Arbeitgeber auf die Koalitionsfreiheit der Arbeiter mit aller Entschiedenheit entgegengetreten.

Der kriegsministerielle Erlaß, den der „Vorwärts“ veröffentlicht und in dem angeblich die sofortige Verhaftung der sozialdemokratischen Parteiführer im Falle einer revolutionären Erhebung angedeutet wird, ist nach den Ausführungen des Kriegs-

ministers v. Goltz im Reichstage niemals ergangen, worauf besonders hingewiesen sei. Die agrarische Interpellation über die Fleischsteuerung ist dem Reichstage nunmehr zugegangen; ihre Besprechung findet erst nach Neujahr statt.

Dem Reichstage sind bereits eine sehr große Anzahl von Petitionen zugegangen, darunter auch die des Berliner Magistrats wegen Aufhebung der Grenzsperrung zur Beseitigung der Fleischnot. Eine Petition bezweckt die Einführung der Reichsversicherung gegen Arbeitslosigkeit.

Die konservative Partei will einen Antrag einbringen, der die im unklaren Sinne erfolgte Veröffentlichung von Geheimnissen unter Strafe stellt.

Der Reichstag ist in die Ferien gegangen, ohne rechte Gelegenheit gehabt zu haben, sich während seiner kurzjägigen Arbeitszeit vor dem Weihnachtsfeste müde zu arbeiten. Immerhin hat die erste Etatslesung noch im alten Jahre erledigt werden können, womit doch ein ganz bedeutendes Stück Arbeit geleistet wurde. Am 10. Februar wird die Arbeit nun wieder aufgenommen und zunächst die Militärvorlage zur Beratung gestellt werden. Was die Etatslesung an heftigen Angriffen der links liberalen Parteien unterlassen hatte, das wird nun wohl die Beratung der Militärvorlage in mehr als hinreichendem Maße nachholen. Die dem Militär- und Marineetat gewidmeten Debatten gehören nur einmal zu dem festen Bestande derjenigen, in denen die Oppositionen ihrem Unbehagen Luft zu machen pflegt. Hätte man nicht vorher gewußt, daß alle Wünsche und Anlagen hinsichtlich der militärischen Fragen zweckentsprechend und nachdrücklich bei der Beratung der Militärvorlage selber vorgebracht werden könnten, die Etatslesung wäre sicherlich nicht so ruhig und sanft verlaufen, wie es der Fall gewesen. Daß es sich Herr Bebel nicht hat nehmen lassen, den „Genossen“ zu zeigen, was er kann, ist nicht weiter verwunderlich; gehört doch auch in der That recht herzlich wenig dazu, unter dem Schutze der parlamentarischen Redefreiheit hohe und höchste Personen zu verleugern und zu beleidigen.

Mit der Arbeitszeit im Gastwirtsgerwerbe beschäftigt sich die „Kreuz-Ztg.“ in einer Artikelserie. Das konservative Blatt giebt darin eine ganze Anzahl von Beispielen, aus denen ersichtlich ist, daß die Arbeitszeiten von dem in Rede stehenden Gewerbe weitaus zu lang bemessen sind. Trotzdem, meint er, wäre eine Regelung der Ruhezeiten im Gastwirtsgerwerbe nach Art der Bäckerordnung durchaus unpraktisch; dringend zu wünschen wäre dagegen, daß auf andere Weise und besonders durch Ein- und strenge Durchführung angemessener Polizeistunden den Wirten und ihren Angestellten eine bessere Nachtruhe als bisher gewährt würde, da dies für das ganze Volk eine Wohthat wäre. Daß die Wirtschaften bis 3 Uhr morgens oder noch länger aufgehalten werden müßten, das halten wir freilich auch nicht für nötig; ein gesetzlicher Cadenzschluß zu einer

wesentlich höheren Stunde wäre da gewiß nicht von Nachteil.

Die Möglichkeit einer deutsch-französischen Annäherung ist seitens französischer Schriftsteller und Staatsmänner in jüngster Zeit wiederholt erörtert worden. Einige englische Zeitungen meinen, daß eine solche Annäherung eine Besserung der europäischen Lage bedeuten würde, die England keinesfalls bedauern könnte, da sie eine Kriegsurache beseitigt, ohne eine neue zu erzeugen. Die „Köln. Ztg.“ meint dazu, daß die Möglichkeit einer deutsch-französischen Annäherung erst dann gegeben sei, wenn das Wort Elsaß-Lothringen aus dem Sprachschatze der französischen Staatsmänner verschwunden sein wird. Dies Wort ist das Barometer, an dem Deutschland wie das Ausland mit großer Sicherheit ablesen können, in welcher Lage sich die deutsch-französischen Beziehungen jeweilig befinden.

Frankreich.

Aus Paris wird gemeldet, daß Oberst Picquart nun doch ein Gesuch um Haftentlassung an den Militärgerichtshof eingereicht hat. Die Entscheidung liegt nunmehr in der Hand des Kriegsministers Freycinet, der sich innerhalb 24 Stunden schlüssig machen will — daß Freycinet von der Unschuld Picquarts überzeugt ist und denselben gern aus dem Militärgewahrsam entlasse, unterliegt keinem Zweifel. Es fragt sich nur, wie weit er sich im Banne Jurlindens befindet. Da das Interesse des Generalstabs vertritt und dessen Wunsch daher auch dem Kriegsminister Respekt einflößt. Alle Revisionsfreunde und Picquartanhänger verlangen daher, damit der militärische Einfluß des Zivilkriegsministers nicht stärker werde als der der Staatsgewalt, daß auch der Militärgouverneur von Paris dem Civilstande angehören habe. Da aber eine Personalveränderung in dem Gouverneursposten von Paris nicht von heute zu morgen vollzogen ist, so muß die Haftentlassung Picquarts, trotz dessen Gesuches, als zweifelhaft angesehen werden.

Rußland.

Hebung des russischen Petroleum-Exports nach Deutschland. In einer im Petersburger Finanzministerium abgehaltenen Sitzung des Tariffkomites behufs Hebung des russischen Petroleum-Exports nach Deutschland beschloffen, auf der kaiserlichen Bahn vom 1. Februar 1899 ab per Rub Petroleum an Fracht 12 statt 19 Kopfen zu erheben, sofern das Petroleum nicht weniger als 28 Proz. Heizstoff enthält und ihm nicht weniger als 15 Proz. schwerer Oele beigemischt sind. Uns kann es schon Recht sein, wenn das Petroleum billiger wird. Von einem Petroleum-Ring will Herr Witte jedenfalls nichts wissen.

Ostasien.

Von den Philippinen werden nun Schwierigkeiten gemeldet. Die Aufständischen daselbst weigern sich, die spanischen Gefangenen auszuliefern und verlangen dafür ein Lösegeld von 80 Millionen Mark; d. h. gerade soviel,

Sinnsprüche, Denksprüche, Sprichwörter u.

Wer nicht von innen herlich an dir hängt,
den such' von außen nicht erst festzubalten.
Sonst wird der Mensch, der heimlich von dir
brängt,
zu haßerfülltem Feinde sich gestalten.

Hat dich Niederracht angegriffen, dent
nicht, es sei der Gipfel der Gemeinheit. Warte,
und du wirst erfahren, daß es noch Nieder-
trächtigeres giebt. Vor Verbitte dich zu
schließen, giebt es nur ein Mittel: Behalt fest
im Auge, daß Menschen auch Edelstes vollbrin-
gen können. Und geschieht es auch nicht dir:
Daß es geschieht, sei dir Trost genug.

Schwarze Schatten.

Roman von P. Rosenthal-Bonin.
Nachdruck verboten.

44) (Fortsetzung.)
So kreuzten sich die Gedanken in Johann's
Sinnen. „Heute wird die Entscheidung nahen!“
murmelte er vor sich hin. — „Wo werde ich
mich heute abend befinden? — Noch hier —
das wäre schrecklich.“

Die Ankunft seines Verteidigers unterbrach
sein Grübeln. Er holte ihn ab zum Sitzungs-
saale.

Dieser war mächtig groß; weiße Marmor-
säulen schieden den Zuschauerraum von den
Räumen für die Zeugenbänke, dann befand
sich zur Seite eine vergitterte Abteilung für

Angeklagte und dieser gegenüber eine Estrade
mit den Plätzen der Geschworenen.

In der Mitte zwischen diesen erblickte man
den halbkreisförmigen, mit grünem Tuch be-
schlagenen Tisch der Richter, vor diesem ein
Tischchen mit dem Sessel des Staatsanwaltes.
Das amphitheatralisch ansteigende Auditorium war dicht gedrängt gefüllt, man erblickte
auf den vordersten Bänken die vornehmsten
Damen der New-Yorker Gesellschaft — Flora
und Eveline saßen unter ihnen.

Die Richter saßen an ihren Plätzen, die Ge-
schworenen waren vollständig da, und die Ver-
teidiger der Compagnie der Diebe blätterten
in ihren Akten.

Hinter dem Sitter befand sich die gefangene
Compagnie, vor dieser Abteilung, auf Stühlen,
weit von einander getrennt saßen der Spanier
und John Braughlam — diese beiden schieden
außerdem noch zwei Polizisten, bewaffnet mit
geladenen Gewehren, an jedem Stuhl stehend.

Den Hauptangeklagten gegenüber erblickte
man eine Bank und Sessel noch unbesetzt.

Es herrschte lautlose Stille.
Der Staatsanwalt ergriff eine Glocke, läu-
tete und las dann die Anklageschrift. Das
Vorlesen war beendet. Der Staatsanwalt
machte eine Pause.

„Die Compagnie ist überführt und hat
gestanden,“ fügte er jetzt dem Verlesenen hinzu.

„Angeklagter Coruna, was haben Sie da-
rauf zu erwidern?“ richtete er das Wort an
den Spanier.

„Daß nur der zehnte Teil von dem allem
wahr ist — daß der eigentliche Chef der Ge-

sellschaft jener Mann ist, Johann Wredow,
den ich nicht hier unter den Gefangenen er-
blicke,“ antwortete der Spanier laut und ruhig.

„Und Sie, John Braughlam?“ wandte sich
der Ankläger an den Irlander. „Was ist
Ihre Meinung?“

„Ich sage, Herr, daß ich tüchtig bei der
Sache war und noch dabei wäre, wenn mich
die Hunde von Policemen nicht gefangen hät-
ten,“ gestand ungeniert John Braughlam.

„Wer war der Chef der Compagnie?“ fragte
ihn der Staatsankläger.

„Nun, jener Schuft, der Wredow, der uns
die Suppe eingebracht hat,“ lautete John's
Erwidern.

Der Staatsanwalt ergriff neuerdings die
Glocke.

Die Thür öffnete sich, und Frau Gedé mit
ihrem offiziellen Verteidiger und Johann mit
Doktor Wendland und Herrn Welbout traten
ein und nahmen auf den leeren Stühlen Platz.
Ein Gemurmel durchlief bei ihrem Erschei-
nen den Saal und die Zuschauertribünen wurden
unruhig.

Der Staatsanwalt winkte hinauf, und laut-
lose Stille lagerte sich wieder über den ganzen
Saal.

„Frau Gedé,“ sprach nun der Staatsan-
kläger laut, „Sie haben der Behörde einen un-
schätzbaren Dienst geleistet, indem Sie den
Hauptverbrecher namhaft machten und den
Weg angaben, auf welchem seine sofortige Ge-
fangennahme erfolgen konnte; machen Sie sich
ferner um die menschliche Gesellschaft verdient
dadurch, daß Sie jetzt offen alles eingestehen

was Sie noch wissen — ohne sich selbst zu
schonen.“

Bei diesen Worten des Anklägers fuhr John
Braughlam wild auf und wollte reden.

Er wurde nur mit Mühe zum Schweigen
gebracht und ihm bedeutet, daß er noch warten
müßte.

Die Kreolin erhob sich jetzt. Sie stand un-
beweglich wie eine Bildsäule, sie warf einen
kurzen Blick auf den ganz vernichteten Spanier
drüben, der durchaus nicht mehr der schöne,
elegante Mann von früher, sondern gealtert,
heruntergekommen und verwildert ausah —
dann sprach sie durch den ganzen Saal ver-
nehmbar:

„Seit fünf Jahren war ich die Gehlerin
jenes Mannes — des Carlos Coruna, der
mir dort gegenübersteht. Er leitete das Ganze
stets bei allen Unternehmungen, er sagte mir
jedesmal vorher, daß gestohlen Gut ankommen
würde, ernannte mich zur Voricht und brachte
dann Käufer. John Braughlam diente ihm
als Expediteur, der sorgte für den Transport
vom Hafen zu meinem Magazin, und dann
schaffte er die Ballen zu den Käufern. Die
übrigen Männer dort im Sitter kenne ich nur
vom Ansehen, und den Herrn hier, der neben
mir sitzt,“ sie deutete auf Johann Wredow,
„habe ich nie gesehen und seinen Namen nur
als Fluch einmal von Carlos Coruna nennen
hören.“

„Wann war das?“ forschte der Staatsan-
kläger.

„Vor drei oder vier Monaten.“
(Fortsetzung folgt.)

wie die Amerikaner den Spaniern für die Philippineninseln zahlen wollen. Die Nachricht könnte daher zweifelhaft erscheinen, wenn sie nicht bereits eine mittelbare Bestätigung gefunden hätte. Wie nämlich aus Madrid gemeldet wird, haben dort viele auf den Philippinen ansässige Spanier den Wunsch zum Ausdruck gebracht, es möchte ihnen anlässlich der Behandlung, die ihren gefangenen Landsleuten seitens der Eingeborenen zu Teil werde, Gelegenheit geboten werden, auf schnellstem Wege in die Heimat zurückzukehren. Es ist nicht ausgeschlossen, daß auch den Amerikanern aus diesem Zustande Verdrüsslichkeiten erwachsen.

Schöffengerichtssitzung.

Schwerte, 16. Dezember.

Zur heutigen Verhandlung standen acht Strafsachen:

1. Dem wiederholt vorbestraften Gelegenheitsarbeiter A., der sich während der letzten drei Monate dem Trunk derart ergeben hatte, daß er nicht mehr im Stande war, sich ein Unterkommen zu verschaffen und fortwährend die Polizeiverwaltung nötigte, für ein Quartier zu sorgen, wurde, weil er wiederholt wegen solcher Fälle Strafen verbüßt und damit den Beweis seiner Neigung zum Müßiggange erbracht, 2 Wochen Haft zubüßend und der Landespolizeibehörde überwiesen. Außerdem hat er die Kosten des Verfahrens zu tragen.

2. Der gegenwärtig in Leipzig in Untersuchungshaft sitzende und wiederholt vorbestrafte Knecht K. hatte am 30. Mai d. J. bei Gelegenheit einer Dienstannahme beim Herrn Landwirt Rosenwerth in Holzen sich zweier rechtswidriger Handlungen schuldig gemacht, nämlich durch Vorpiegelung falscher Thatfachen sowie durch Betrug. Er erschwand sich von besagtem Landwirt unter dem Vorwande, sich Arbeitskleider holen zu wollen, 4 Mark Geld, kaufte sich aber die Kleider nicht und lehrte auch nicht wieder zurück, sondern verschwand. Das Gericht verurteilte ihn zu 6 Wochen Gefängnis und die Kosten.

3. Der schon vorbestrafte Arbeiter E. von Holzen hatte sich der Körperverletzung mittels Stockes schuldig gemacht. Er erhielt dafür unter Annahme milderer Umstände 2 Monate Gefängnis und hat die Kosten des Verfahrens zu tragen. Wegen Nichtverurteilung wurde er sofort verhaftet.

4. Der Sattler M. aus Wien, der wiederholt wegen Bettelns und Landstreichens vorbestraft ist, konnte eine berufsmäßige Arbeit nicht finden und mußte irgend eine andere Gelegenheitsarbeit annehmen. Die Beisehung dieser Arbeitstätigkeit in seinem Arbeitsbuche ließ ihn befürchten, bei den Sattlermeistern nicht mehr als vollgültiger Geselle angesehen zu werden und dadurch in die Verlegenheit zu geraten, in seinem Berufe keine Arbeit mehr zu erhalten. Diese thörichten Erwägungen verleiteten ihn zu der strafbaren Handlung, in seinem Arbeitsbuche das Wort „Arbeiter“ wegzuradieren und dafür Sattler hinzuschreiben. Das Gericht verurteilte ihn dafür zu einer Haftstrafe von einer Woche, die durch die erlittene Untersuchungshaft als verbüßt erachtet wurde. Außerdem hat er die Kosten des Verfahrens zu tragen.

5. Der Kirmeskrämer N. aus Hannover hatte am 22. Oktober bei Gelegenheit der hiesigen Kirmes der Witwe B. von hier mit dem derselben gehörigen Korbe derart ins Gesicht geworfen, daß die Nase blutete und einige Hautabschürfungen entstanden. Die Ursache, bezw. den Hergang dieses Falles berichten wir mit dem folgenden Fall, weil er unmittelbar mit diesem zusammenhängt. Das Gericht verurteilte N. wegen obengenannten Vergehens zu 30 Mark Strafe und Tragung der Kosten.

6. Auf der Anklagebank saß der Kohlenhändler B. von hier. Er war angeklagt, am 27. Oktober nachts erstens den Kirmeskrämer N. aus Hannover mit einem gefährlichen Instrumente derart mißhandelt zu haben, daß die Aufnahme des N. ins krankenhaus nötig wurde, und zweitens der Ehefrau des N. gegenüber sich einer einfachen Körperverletzung schuldig gemacht zu haben. Die Verhandlung rief in der Bürgerschaft ein großes Interesse hervor, der Zuhörerraum war dicht gefüllt mit Publikum aus den Bürgerkreisen. Die Verteidigung führte Herr Rechtsanwalt Bachhausen von hier, als Gutachter wurde Herr Dr. Muntenbeck von hier vernommen; außerdem war eine große Anzahl Zeugen geladen. Der Thatbestand ist folgender: Die Mutter des Angeklagten B. hat auf dem Kirmesplatz in unmittelbarer Nähe der Bude des N. aus Hannover mit ihren Wadwaren Platz genommen, und zwar soll ihr Korb dem N. den Eingang zu seiner Verkaufsbude versperrt haben. Hierüber wurde N. ungehalten und schleuderte mit dem Fuß den Korb auf sich. Die Witwe B., Mutter des Angeklagten, wollte ihren Korb nunmehr aufnehmen; N. kam ihr zuvor und warf ihr alsbald den Korb ins Gesicht, so daß ihr die Nase blutete und am Munde noch geringe Wunden entstanden. Im Laufe des Abends erfährt

der Angeklagte nach seiner eigenen Aussage durch einen Postboten den Vorfall mit seiner Mutter. Er war mit zwei anderen Bürgern zusammen gewesen und hatte mehrere Wirtschaften besucht, wodurch ihm durch den Alkoholismus das volle Bewußtsein für die Folgen seiner That verloren gegangen sein kann, denn er würde zweifellos sich nicht in der Art gerächt haben an dem N., wie es geschehen ist. Seinganges 40jähriges Vorleben, so wurde in der Verhandlung entwickelt, ist, mit Ausnahme einer geringen Strafe, straffrei gewesen. Nachdem der Angeklagte sich von den beiden getrennt hatte, ging er zum Markt, traf dort mit einem anderen Bekannten zusammen, der ihn noch zur Rache aufreizte. Es wurde ihm das zur Erde gelaufene Blut gezeigt, um seine Erregung zu steigern. Nach Schluß der Kirmes, als der Krämer abzubringen begann, hielt der Angeklagte den Zeitpunkt für gekommen, er brachte ihm mit einem größeren Schraubenschlüssel die Schläge bei, die ärztliche Hilfe erforderlich machten. Außerdem hatte er der Frau des N., vorher einige Faustschläge versetzt. Nach der Zeugenerkennung, die im wesentlichen das befestigte, was wir eben berichteten, gab Herr Dr. Muntenbeck ein sehr eingehendes Gutachten über die Art der Verletzung des N. Herr Rechtsanwalt Bachhausen beleuchtete die Milderungsgründe, die bei der Strafabmessung in Betracht gezogen werden müßten, und kam zu dem Schluß, daß es nicht sowohl eine überlegte That, als vielmehr der Ausbruch einer natürlich entstandenen Erregung, die sich nach den Umständen begreifen lasse, sei. Das Gericht verurteilte ihn unter Annahme milderer Umstände zu 500 Mark Geldstrafe.

7. Der Gelegenheitsarbeiter Aulansenitz aus Niederstrelitz ist angeklagt, am 28. Nov. d. J. gebettelt zu haben. Er erhält vier Wochen Gefängnis und Tragung der Kosten.

8. Der Arbeiter H. war wegen nächtlicher Ruhestörung in eine Polizeistraf von 5 Mark genommen. Der Angeklagte beantragte richterliche Entscheidung. Es wurde jedoch bei der Strafe belassen und ihm noch die Kosten des Verfahrens auferlegt.

Notales.

Schwerte, 16. Dez. Nach den heute vormittag stattgefundenen Lehrproben in der evangelischen Volksschule an der Dillingstraße wurde seitens der hiesigen Schuldeputation beschlossen, seitens der hiesigen Volksschule und Wiegeritz aus Anwesenheit der hiesigen nächsten Jahres an der hiesigen Volksschule zu beabsichtigenden Lehrstellen der hiesigen Regierung in Anwesenheit in Vorschlag zu bringen. Zur selben Zeit wird dem Lehrer Wöner an der hiesigen katholischen Schule eine Lehrerstelle definitiv übertragen werden. Die Wahl derselben hat bereits die Bestätigung der königl. Regierung gefunden. Die betreffende Stelle wird bis dahin von einer Lehrerin verwaltet. — Krankheitshalber ist die Lehrerin Kruse an derselben Schule bis Ostern nächsten Jahres beurlaubt und wird diese Stelle bis zu diesem Zeitraum vertretungsweise ausgefüllt. — Zur erlgenannten Anstellung von zwei evangelischen Lehrern waren nicht weniger als 66 Bewerbungen eingereicht.

Schwerte, 16. Dez. Am Sonntag nachmittag 4 Uhr findet im Dillingerschen Saale am Markt eine Weihnachtsfeier für die unter der Leitung von Schwester Mina vereinigten Strichschüler statt. — Für die Schülerinnen der höheren Mädchenschule wird eine Weihnachtsfeier am nächsten Mittwoch nachmittag im Hagemannschen Saale veranstaltet.

Schwerte, 17. Dez. Fast in jedem Jahre werden auf dem evangelischen Friedhof Lannenbäumen abgehauen, ohne daß es gelingen wollte, die Thäter bei ihrem lichtscheuen Treiben abzufassen. Vor einigen Abenden sind nun wiederum zwei der schönsten Bäume abgehauen. Die Spuren führen bis zur Förderstraße und sind von da nicht weiter zu verfolgen. Öffentlich gefordert es einmal, die Burschen bei ihrem Treiben abzufassen.

Schwerte, 17. Dezember. Zu einer Schlägerei kam es zwischen zwei Wehrgesellen auf der Hagenerstraße. Die Leute machten hierbei einen derartigen Nabal, daß die Polizeibeamten einschreiten mußten.

Westfalen-Rheinland.

Hierlohn, 15. Dez. In der heutigen Schöffengerichtssitzung hier selbst waren nicht weniger wie sieben Redakteure fast aller Partei-schattierungen vertreten und zwar infolge mehrfacher Privat-Beleidigungsklagen. Es klagte zunächst der Redakteur Schäfers vom Märkischen Volksblatt gegen den Redakteur Grünrock vom Hohenlimburger Gemeinnützigen, sowie gegen den Redakteur Wense jr. vom Hierlohrner Anzeiger; ferner der Bürgermeister Friese in 5 Fällen gegen den Redakteur resp. Verleger Just und den Redakteur Kretschmer vom Hierlohrner General-Anzeiger. Bürgermeister Friese hatte als Zeugen geladen die Redakteure Deutschmann vom Hierlohrner Tageblatt und Goeres vom Hierlohrner Kreisanzeiger. Nur in der erstgenannten Sache kam ein Vergleich zustande, während die übrigen behufs Ladung weiterer Zeugen vertagt wurden.

Sevelsberg, 15. Dez. Heute nachmittag wurde durch das Nebelhorn der elektrischen Zentrale Feuer im 1. Revier signalisiert. Es brannte in der Fabrik von Kottenhoff u. Wehdelind. Der Brand wurde von den eigenen Arbeitern gelöscht.

Duisburg, 14. Dez. Der Wahlprotest gegen die Wahl des Reichstagsabgeordneten Kommerzienrat Möller in mehr dem Reichstage eingereicht worden. Be-

gründet wird der Protest durch Unregelmäßigkeiten und ungelegliche Beeinflussung.

Werden, 13. Dez. Selbstmord im Zuchthause. Gestern hat sich der hier wegen Mord zu 15 Jahren Zuchthaus verurteilte König vom Niederrhein durch Dessen der Schlagader am Halse mit einem Meißel seinem Leben Ende gemacht.

Bredersfeld, 14. Dez. Am Sonntag stürzte die Dienstmagd des Herrn J. B. hier, selbst beim Fensterputzen so unglücklich zur Erde, daß sie schwerverletzt ins Haus getragen und ein Arzt zu Räte gezogen werden mußte.

Vermischtes.

Emden, 15. Dez. Nach wenigen Tagen der Ruhe wartet seit gestern Abend wieder ein heftiger Sturm in der Nordsee und an deren Küsten. Da der Wind aus Nordwesten heranzieht, nimmt das Wasser der Ems eine gefährliche Höhe an, weite Ländereien überflutend und an Deichen und Wällen rüttelnd. Die Schifffahrt ist heute völlig gehemmt, die Verbindung mit den Ostfriesischen Inseln unterbrochen.

Kopenhagen, 16. Dez. Die der hiesigen Firma August Neubert gehörenden großen Webereien sind heute früh niedergebrannt. Ein Feuerwehrmann wurde verletzt. Der Schaden wird auf ¼ Millionen Kronen geschätzt. Im Betriebe waren 300 Personen beschäftigt.

Lathen, 15. Dez. In Spahn bei Lathen brannte gestern morgen das Wohnhaus Beerbten N. N. Theilen bis auf den Grund. Das sämtliche Vieh, mit Ausnahme einer Kuh, die sich im Stalle losgerissen hatte, kam in den Flammen um. Auch sind die sämtlichen Erntevorräte, sowie der größte Teil des Mobiliars verbrannt. Die Entstehungsurache des Feuers ist unbekannt. In Strubauersfeld brannte in der Nacht auf Dienstag das P. Schlüter'sche Haus, das von den Familien Schlüter und Schiffer Nicken bewohnt wird, vollständig nieder. Die Bewohner konnten nur das nackte Leben retten. Das Mobiliar, sowie 1 Kuh, 2 Schafe, 1 Ziege und 2 Schweine fielen den Flammen zum Opfer. Die Familie Nicken verlor außerdem noch eine kleine Summe Geldes. Trotz des heftigen Sturmes konnten die Nachbarhäuser gerettet werden.

Die Bevölkerung der Erde beträgt, wie uns das Internationale Patentbureau Carl Fr. Reichelt, Berlin NW. 6 mitteilt, nach den neuesten Schätzungen 1,480,000,000. Dieselben verteilen sich auf die verschiedenen Erdteile in folgender Weise: Asien 825,954,000, Europa mit 357,379,000, Afrika 16,393,300, Amerika 121,713,000, Ozeanien und Polarregionen 7,500,400 und Australien 3,230,000. Von je 1000 Bewohnern der Erde leben 588 in Asien, 242

Bekanntmachung.

Bei der am 1. d. M. abgehaltenen Revision der Lebens- und Genußmittel durch den vereideten Chemiker Herrn Dr. Friese wurde festgestellt, daß die hier zum Verkauf gebrachte Milch reine Vollmilch war, sowohl die Abend- wie Morgenmilch. Sämtliche Proben zeigten ein spezifisches Gewicht von 30 bis 40 Grad und hatten einen Fettgehalt von 3¼ bis 4 Prozent.

In den revidierten Spezerei-geschäften herrschte Ordnung und Sauberkeit und waren die entnommenen Proben frei von Beimischungen. Fruchtgölee war mit Stärfezucker hergestellt, dekoriert, daher nicht zu beanstanden.

In einem Geschäft wurde neben Naturbutter auch Margarine feilgehalten, was nach dem Gesetz nicht statthaft ist.

Schwerte, 12. Dezbr. 1898.

Die Polizei-Verwaltung. Vert. H. H.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß die Maul- und Klauenseuche unter dem Rindvieh beständige des Landwirts Heinrich Nabel in Hacheney erloschen ist.

Die zur Bekämpfung der Seuche angeordneten Verkehrsbeschränkungen sind aufgehoben.

Bellinghofen, 15. Dez. 1898.

Die Polizei-Verwaltung: Hartung, Amtmann.

Ein properes Mädchen.

Tochter ordentlicher Eltern, für halbe Tage gesucht. Näheres in der Expedition.

in Europa, 111 in Afrika, 82 in Amerika, 5 in Ozeanien und Polarregionen, dagegen nur 2 in Australien. Asien wird also von mehr als der Hälfte der Bewohner der Erde bevölkert, Europa von nahezu einem Viertel.

Landwirtschaftliches.

Bei Kühen können nach ganz normalen Geburten umfangreiche Druckgeschwüre in der Scheide auftreten. Die Schleimhaut der gequetschten Teile stirbt dann ab und es entsteht ein, mit gelbem Schorfe bedecktes Geschwür. Im Allgemeinen sind derartige Quetschungen nicht sehr gefährlich. Wenn sich aber die Quetschungen auch auf den Muttermund und den Traglad erstrecken, dann kann der Tod durch Blutvergiftung eintreten. Es empfiehlt sich daher, derartige Quetschungen bald tierärztlich behandeln zu lassen. In leichteren Fällen genügen Ausspülungen mit 1 pCt. Alaunlösungen, die man aber wenigstens 8—10 Tage lang fortzusetzen hat. Die Einspritzungen macht man am besten mit einem Gummischlauch und Trichter. Zum Einspritzen verwende man jedes Mal 3 Liter Flüssigkeit.

Die im Handel zu findenden Feuerlöschgranaten sind trotz ihrer verhältnismäßigen Billigkeit noch so teuer, daß ihr Preis der allgemeinen Einführung hindernd im Wege steht. Es wird daher unsere Leser interessieren, ein Rezept zu erfahren, wie man sich dieselben auf einfache und billige Weise herstellen kann. Wir entnehmen daselbe einer uns zur Verfügung gestellten Mitteilung des Internationalen Patentbureaus Carl Fr. Reichelt, Berlin NW. 6. Man löse, um sie herzustellen, 20 Pfd. gewöhnliches Salz und 10 Pfd. Salmiat in 30 Litern Wasser und fülle diese Lösung in Flaschen von dünnem Glas, die beim Werfen leicht zerbrechen können. Diese so hergestellten Löschgranaten können jedes kleinere Feuer leicht zum Erlöschen bringen, sind daher sehr geeignet, um entstehende Stubenbrände zu ersticken. Die Flaschen müssen natürlich gut verschlossen und wasserdicht versiegelt sein, um das Verdunsten des Inhaltes zu verhüten. Beim Gebrauch wirft man sie mit ziemlicher Festigkeit in das Feuer oder in seine Nähe. Die Flasche zerbricht, der Inhalt läuft aus und entzündet Dämpfe, welche die Flammen ersticken.

Briefkasten der Redaktion.

F. H. in Ergte. Vielen Dank für Eingekundtes; wir werden solches baldmöglichst bringen, doch Verzeihen sie uns, wenn wir die letzten 2 Verse in der letzten Strophe im Interesse unserer Leser umwandeln zu müssen glauben. Guten Gruß.

Grosser Preis-Ubschlag

in gebr. Kaffee

Julius Boecker, Schwerte,

8 Hagenerstrasse 8.

Gv. Arbeiter- u. Bürger-Verein, Schwerte.

Monats-Versammlung Sonntag, 18. Dezember, nachmittags 5 Uhr, im Saale des Herrn Ludw. Hagemann.

Tages-Ordnung: 1. Zahlung der Beiträge. 2. Aufnahme neuer Mitglieder. 3. Vortrag: Friedrich Harfort, ein Bahnbrecher heimischer Industrie und Kultur. 4. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Christbaum-Konfekt hochfein, inkl. Riste, ca. 240 große oder 440 kleine Stückerhaltend, Mt. 2.50 p. Nachn. Friedr. Meisch, Dresden A. 4.

Teppiche

Größe ca. 135:200 cm Axminster . . . 6 Mt. Tapestry . . . 13 " Größe ca. 170:235 cm Perser Imitation . . . 32 Mt. Smyrna Royal . . . 28 "

Steppdecken aus eigener Fabrik, ca. 160x200 cm gr., handgenäht, per Stück 6¼ Mark.

Gardinen per Meter 13 Pfg. Paar 1,50 Mark.

M. Schneider & Cie. BERLIN C., Spittelmarkt 11. Eigene Weberei in Landeshut i. Schle. Preisliste gratis und franko.

**Zur gef.
Beachtung**

Um meiner werten Kundschaft für die Zeit der Weihnachts-Einkäufe ganz besondere Vorteile zu bieten, gewähre ich für die Zeit vom **15. Dezember bis Weihnachten** auf sämtliche

**Manufakturwaren, Kleiderstoffe, Burkins, Wollwaren, Weißwaren,
Bettwaren, Kurzwaren, Damen-, Herren- und Kinder-Konfektion**

troß meiner als billig bekannten Preise

einen Rabatt von 10 Prozent,

welche an meiner Kasse in Abzug gebracht werden. — Da jeder Artikel in meinem Geschäft deutlich mit Ziffern ausgezeichnet ist, so ist jede Gewähr für strengste Richtigkeit gegeben.

**Warenhaus J. Jacobsohn, Hagen,
Frankfurterstr. 90.
Zweiggeschäft in Vogelsang.**

**Herren-
Paletots,
Knaben-
Paletots,
Herren-
Anzüge**

in größter Auswahl,
bekannten eleganten
Façons, guten
Stoffen u. billigsten
Preisen empfiehlt
Ernst Müller,
Ostenstr. 18.

Weihnachts-Ausstellung.

W. Ortmann,
Westenthor,
empfiehlt sein großes Lager in
Cigarren
zu Weihnachtsgeschenken
in originellen Verpackungen zu
25, 50, 100 Stück in Kisten,
Reise-Koffern, Nistkästen
Gutschachteln, Nachtischölchen
u. s. w. und ladet zum Besuch
seiner Ausstellung freundl. ein.
Theater in Schwerte.
Im Saale des Herrn Carl
Böhmer.

Direktion: Hermine Hauptmann.
Sonntag, 18. Dezember:
Große Eröffnungsvorstellung.
Der Postillon
von Müncheberg.
Alles Nähere die Zettel.

Wilhelm Heppe, Schwerte,

empfiehlt zu den bevorstehenden Festtagen
sämtliche Artikel für

Backzwecke,

Colonialwaren, Conserven in Dosen,
getrocknete und eingemachte Früchte,

Biscuits, Chocoladen,

Pralinées und Fondants,

Marzipan-Gegenstände,

alles in grösster Auswahl.

Für **Geschenke** geeignet em-
pfehle ferner meine vorzüglichen



Südweine wie:

Samos à Flasche 90 Pf., **Samos-Auslese**
1.10, **Lacrimae Christi** 1.50, **Portwein**
1.50, **Malaga** 2.—, **Moscato di Argo-**
stoli 2.10 Mk.

**Wilhelm Heppe,
Drogerie, Schwerte.**

Geldempfang!

Die Martini fälligen
Pachtgelder
werden am **Dienstag,**
20. d. Mts., mor-
gens 11 Uhr, im Hotel
Sternberg erhoben.
Haus Altendorf
b. Langschede.

Gräfl. v. Fürstenberg'sche
Rentei-Verwaltung.

10% Rabatt

gebe ich bis zum 31. Dezember
ex. bei Einkäufen von Mk. 3.00
an auf sämtliche Artikel
meines großen Warenlagers.
Gleichzeitig empfehle meine
große Auswahl neu einge-
troffener



Regenschirme

für Herren, Damen
und Kinder von 90
Pfg. an bis zu den
feinsten Qualitäten.
Ebenfalls

Herren- und Knaben-

Garderoben

sowie meine sämtlichen bekannten
Artikel zu äußerst billigen
Preisen.

Schwerte (Markt).

Fr. Liese.

Zur Beaufsichtigung meines
Dampffessels nebst Maschine
suche ich einen zuverlässigen

Mann.

Ad. Ferd. Koenig,

Gelentkettensabrik.

Öffentliche Sitzung

der

Stadtverordneten

am

Mittwoch, 21. Dezbr. 1898,

nachmittags 5 Uhr,

im Rathhause hier.

Tages-Ordnung:

1. Verpflichtung des Herrn Dr.
Haver als Magistratsmitglied.
2. Beschlussfassung über die Gültig-
keit der Stadtverordneten-
wahlen.
3. Antrag auf Verkauf einer
Parzelle.
4. Vorlage einer neuen Besol-
dungsordnung.
5. Antrag auf Auflösung eines
Grundstücks.
6. Beschlussfassung betr. eines
Orts-Statuts.
7. Antrag auf Aenderung eines
früheren Beschlusses.
8. Vorlage einer Eingabe der
Gemeinden des Amts West-
hofen.
9. Verschiedenes.

Schwerte, den 14. Dez. 1898.

Der Stadtverordnetenvorsteher:

Landsberg.

Beste u. billigste Bezugsquelle

für garantiert neue, doppelt gereinigte
und gewaschene, echt nordische

Bettfedern.

Wir verkaufen selbst, gegen Nachn. (jed.
bettes. Quant.) **Gute neue Bett-**
federn per Pfd. für 60 Pfg., 80 Pfg.,
1 M., 1 M. 25 Pfg. u. 1 M. 40 Pfg.;
Feine prima Halbbaunen
1 M. 60 Pfg. u. 1 M. 80 Pfg.; **Polar-**
federn: halbweiß 2 M., weiß
2 M. 30 Pfg. u. 2 M. 50 Pfg.; **Eil-**
berweiße Bettfedern 3 M.,
3 M. 50 Pfg., 4 M., 5 M.; ferner:
Echt chinesische Ganzbaunen
(sehr saftig) 2 M. 50 Pfg. u. 3 M.
Verpackung zum Rollenpreis. — Bei Be-
trägen v. mindestens 75 Mk. 5% Rabatt.
Nicht geliefertes berechn. zuzüglich.
Pecher & Co. in Herford
in Westfalen.

Bekanntmachung.

Die Wahlperiode nachstehender Repräsentanten und Stell-
vertreter der Synagogen-Gemeinde Schwerte-Westhofen läuft
mit Ende des Jahres 1898 ab.

a. Repräsentanten.

1. Jacob Moses (tot).
2. David Stern.
3. Salomon Weinberg.
4. Meyer Rosenthal.

b. Stellvertreter.

1. Emil Sternberg.
2. Sam. Benjamin.

Außerdem sind Ersatzwahlen für die verstorbenen Re-
präsentanten Jacob Blumenfeld und Benjamin Liebreich und
für den verzogenen Repräsentanten Eug. Marx vorzunehmen.
Termin zur Neuwahl ist auf **Donnerstag, den 22.**
Dezember 1898, nachmittags 5 Uhr, im hiesigen
Stadthause anberaumt, wozu die Wahlberechtigten hiermit
eingeladen werden.

Zur Wahl sind gemäß § 41 des Gesetzes vom 23. Juli
1847 sämtliche männliche unbescholtene volljährige Mitglieder
der Synagogengemeinde, welche sich selbstständig ernähren und
mit Entrichtung der Abgaben für die Synagogengemeinde
während der letzten drei Jahre nicht im Rückstande geblieben
sind, berechtigt.

Schwerte, den 15. Dezember 1898.

Der c. Bürgermeister:

Berthold, Regierungs-Asseffor.

Bekanntmachung.

Bei den diesjährigen regelmäßigen Gemeindeverord-
neten-Ergänzungswahlen sind im Amtsbezirk Westhofen für
die Periode 1899—1904 folgende Herren zu Gemeinde-
verordneten gewählt bzw. wiedergewählt worden:

a. Gemeinde Westhofen:

Bäckermeister Heinrich Koch von der II. Abteilung,
Bäckermeister Heinrich Brögelmann von der II. Abteilung.

b. Gemeinde Garenfeld:

Gutsbesitzer Heinrich Neuhaus von der I. Abteilung,
Landwirt Carl Lobbe von der II. Abteilung,
Fabrikarbeiter Hermann Höbner von der III. Abteilung,
für die Restwahlperiode von 1895—1900.

c. Gemeinde Ehbürg:

Wirt Carl Dickmann von der I. Abteilung,
Landwirt Wilhelm Brenndt gen. Brechtfeld von der III. Abt.

d. Gemeinde Holzen:

Berginvalid Friedrich Sauerländer von der III. Abteilung,
Wirt Wilhelm Hüsemann von der III. Abteilung.

e. Gemeinde Lichtendorf:

Landwirt Heinrich Wortmann von der I. Abteilung,
Landwirt Friedrich Hohenhewert von der I. Abteilung.

f. Gemeinde Seifede:

Landwirt Heinrich Schulte von der II. Abteilung,
Landwirt Heinrich Wille von der III. Abteilung.

g. Gemeinde Willigt:

Landwirt Heinrich Dierbeck von der I. Abteilung,
Landwirt Friedrich Cordes von der II. Abteilung.

h. Gemeinde Wandhofen:

Landwirt Heinrich Klemp von der III. Abteilung,
Wirt Friedrich Brendler von der III. Abteilung.

Dies wird mit dem Bemerkten bekannt gemacht, daß
Einsprüche gegen die Gültigkeit der Wahlen innerhalb zwei
Wochen bei dem Gemeindevorstande anzubringen sind.

Westhofen, den 13. Dezember 1898.

Der Amtmann:

Graf von Haslingen.

verschiedene Sorten
10 Fondants und

Pralinées,

Crème-Chocolade,

per Pfd. 80 Pfg.

Abfallrocks per Pfund

50 Pfg., empfiehlt

Ernst Klein,

Hüsingstr.

15

Fremdlich

möbliertes Zimmer

mit voller Pension zu ver-
mieten. Wo, sagt die Exped.
d. Blattes.

Eine schöne
Wohnung

von 3 Zimmern pr. sofort

oder später an eine ruhige Fa-

milie zu vermieten.

Wo, sagt die Expedition d.

Zeitung.

Ein neuerbautes

Wohnhaus

bestehend aus 9 Zimmern u.
ist nebst Stallung und Garten
unter günstigen Zahlungsbedin-
gungen zu verkaufen.

Nähere Auskunft erteilt

Schulte,

Aukt.-Kommissar, [Schwerte.

No. 4711

Haushaltungs-

Fettseife

Packet 5 Stück M. 1.—.

No. 4711

Haushaltungs-

Blumenseife

Packet 5 Stück M. 1.20.

No. 4711

Cavalier-

Seife

Preis per Stück 25 Pfg.

No. 4711

Kinder-

Seife

Preis per Stück 25 Pfg.

sind die Besten und in allen
Parfumerie- & Droguen-
Geschäften erhältlich.

Ferd. Mülhens

No. 4711 **Cöln.**

Zu haben in Schwerte bei

Ernst Klein, Drogerie.

PATENTE etc.

schnell & gut Patentbüro

SACK-LEIPZIG

Noch günstige Gelegenheit

für

Anfichtarten-Sammler.

Karten aus Indien, Japan,

China, Amerika, Grönland,

Island.

Die Weltreise

nimmt ihren Lauf durch obige

Länder und werden Abonne-

ments noch angenommen.

Die Reise durch Spa-

nien und Portugal beginnt

am 20. Dezember 1898. Pro-

spekte und Musterkarten versendet

gratis und franko der Verlag

„Compagnie Comet“

Franz Thieme & Comp.,

Dresden-A., Am Poppitz 26.

XXXXXXXXXX

Christbäume,

Christbaum-Ständer

Schmuck und Herzen

empfehlen

Joseph Oppler,

Schwerte, Hüfingstraße.

XXXXXXXXXX

Neu eröffnet!

Kaufhaus

Neu eröffnet!

MEYER & GÜNTHER

Steinplatz

DORTMUND

Steinplatz

Unsere durch kolossale Billigkeit bereits bekannte

Damen-, Herren- und Kinder-Confektion

bringen wir hiermit in empfehlende Erinnerung.

Ferner offerieren wir als

Weihnachts-Geschenke

für

Damen	Herren	Kinder	Dienstboten
Regenschirme 85	Kragen 27	Taschentücher 3	Wäscheleider 175
Samatücher 65	Monschetten 25	Seidene Tücher 18	Schürzenstamosen 25
Wollene Tücher 125	Cravatten 3	Hosenträger 15	Schürzen (140 Ztm. breit) 45
Handtücher Dgd. 120	Halstücher 30	Knaben-Mützen 45	Handtücher 8
Muffs und Kragen 125	Handschuhe (Krimmer) 75	Mädchen-Kapotten 30	Handtuchgebild 15
Baretts 125	Wollene Unterhemden 82	Teller-Mützen 38	Bettuchbiber (160 Ztm. breit) 68
Bettdecken 125	Unterhosen 65	Rinder-Handschuhe 12	Biberbetttücher 45
Federboas 23	Socken 36	Bilder-Bücher 2	Tischtücher 45
Tischläufer 32	Chemisets 45	Märchen-Bücher 7	Hembdentsch 12
Sofakissen 40	Monschettenknöpfe 3	Tornister 75	Halbleinen 15
Markttaschen 30	gestricke Herren-Westen 200	Pelz-Garnituren 135	Bettstamosen 25
Roben in Wolle und Seide 30	Unterjacken 125	Handarbeitskasten 30	Bettstature 28
Blousenkstoffe 30	Kragenkasten 3		Schürzendruck 35
Hemdenblousen 200	Monschettenkasten 10		Biberunterröcke 68
Seidene u. wollene Blousen 500	Taschentücher 12		
Morgenröcke 135	Reisedecken 350		
Unterröcke 18	Hausschuhe (Straminvorlage) 250		
Ländelschürzen 68	Oberhemden 850		
Hausschürzen 60	Schlafrock 50		
Schwarze Schürzen 14	Zigarrenetuis 50		
Handschuhe 50			
Strümpfe 200			
Decken-Garnituren 65			
Korsets 40			
Schleifen 60			
Taghemden 65			
Beinkleider 195			
Nachthemden 65			
Nachtjacken 165			
Tischtücher, Damast 280			
Servietten Dgd. 800			
Gedecke m. 6 Servietten 165			
Hohlraum 30			
Theegedecke 40			
Portemonnaies 10			
Recessaires 375			
Taschentücher 50			
Leppiche, Plüsch 120			
Bettvorleger 68			
Tischdecken			
Kaffeedecken			

In der II. Etage grosse

Betten-Ausstellung.

1 eiserne Bettstelle
1 Strohsack gefüllt
1 Steppdecke
1 Betttuch

zusammen 8,75 M.

Holzbettstellen

11 M.

Kompl. Bett:

1 Bettstelle m. hohem Haupt
1 Sprungfeder-Matratze
1 Keilkissen
1 Oberbett
1 Unterbett
2 Kopfkissen

zusammen 68 M.

Kompl. Kinderbett:

1 Eisenbettstelle
1 Matratze
1 Keilkissen
1 Oberbett
1 Unterbett
1 Kissen

zusammen 17,50 M.

Waren, welche nur den Schein der Billigkeit erwecken, führen wir nicht!

Waren, die nur den Schein der Billigkeit erwecken, führen wir nicht!

Schwerte

Amtliches Kreisblatt



Zeitung.

für den Kreis Hörde.

Abonnements-Preis pro Quartal 1 M. 50 Pfg.
Erscheint Montags, Mittwochs, Freitags und Samstags.
Wöchentliche Gratisbeilage: „Auktorierter Familienfreund.“

Verantwortlicher Redakteur:
Wilhelm Hoerster, Schwerte.

Insertionsgebühr für die 6spaltige Zeile oder deren Raum 10 Pfg.
außerhalb des Leserkreises 15 Pfg. Retenue 30 Pfg.
Druck und Verlag von Carl Braus in Schwerte.

Nr. 198.

Schwerte, Samstag, 17. Dezember 1898.

31. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Bekanntmachung.

Der Fabrikant W. Willig beabsichtigt auf dem Grundstück Flur II, 742/359 der Steuergemeinde Hörde, eine Dampfzementfabrik, eine Brückenbauanstalt und eine Maschinenfabrik zu erbauen.

Es wird dies auf Grund des § 17 der Gewerbeordnung mit der Aufforderung hiermit bekannt gemacht, etwaige Einwendungen gegen die projektierten Anlagen, welche nicht auf privatrechtlichen Titeln beruhen, binnen einer Präklusivfrist von 14 Tagen in doppelter Ausfertigung bei der unterzeichneten Behörde anzubringen. Nach Ablauf dieser Frist können Einwendungen in dem eingeleiteten Verfahren nicht mehr angebracht werden. Die revidierten Zeichnungen und Beschreibungen liegen während der gedachten Frist im Bureau des Stadtbauamtes im Rathause, Zimmer Nr. 16, zu jedermanns Einsicht während der täglichen Dienststunden aus.

Zur mündlichen Erörterung der rechtzeitig eingehenden Einwendungen wird hiermit Termin auf

Montag, den 2. Januar 1899, vormittags 11 1/2 Uhr im Rathausaal hieselbst anberaumt, wogu die Interessenten unter der Eröffnung eingeladen werden, daß im Falle des Ausbleibens des Unternehmers oder der Widersprechenden gleichwohl mit der Erörterung der etwa vorliegenden Einreden vorgegangen werden wird.

Hörde, den 15. Dez. 1898.

Die Polizei-Verwaltung.
G r e s.

Die Kaiserrede in Bethlehem.

Nach den Aufzeichnungen des Kölner Pastors Schneller, die vom Reichsboten wiedergegeben werden, lautet die Kaiserrede in Bethlehem:

„Wenn ich die Eindrücke dieser letzten Tage wiedergeben soll, so muß ich sagen, daß ich doch vor allem sehr enttäuscht bin. Ich wollte das eigentlich hier nicht aussprechen. Aber nachdem ich gehört, daß es auch anderen, z. B. meinem Oberhofprediger, nicht anders ergangen ist, so will ich das doch vor Ihnen nicht zurückhalten. Es mag ja auch sein, daß die sehr ungünstige Zufahrt zur Stadt Jerusalem mit dazu beigetragen hat. Aber wenn man diese Zustände an den heiligen Stätten sieht, wie es da zugeht, das kann einem das Herz durchschneiden. Es ist doch eine gewaltige Thatsache, an deren Schauplatz wir stehen, die Emanation der Liebe des Schöpfers, und wie wenig entspricht dem das, was wir gesehen haben! Ich bin darum doppelt froh, hier in Bethlehem den ersten erhebenden Eindruck im heiligen Lande durch die Feier in Ihrer Mitte empfangen zu haben. Gerade dieses Beispiel von Jerusalem mahnt uns dringend, daß wir die kleinen Abteilungen bei unserer Konfession möglichst zurückstellen, und daß ganz fest geschlossen hier im Orient die evangelische Kirche und das evangelische Bekenntnis aufzitrete. Sonst können wir nichts machen. Wir können nur durch das Beispiel wirken, durch das Vorbild und den Beweis, daß das Evangelium ein Evangelium der Liebe ist nach allen Himmelsrichtungen hin, und daß es andere Früchte trägt. Auf die Mohammedaner kann nur das Leben der Christen Eindruck machen. Das kann ihnen kein Mensch übel nehmen, wenn sie vor den christlichen Namen keine Achtung haben. Kirchlich spalten sie sich, sie müssen sogar durch äußere Gewalt der Waffen von den Streitigkeiten zurückgehalten werden. Politisch reißt man unter allen möglichen Vorpiegelungen ein Stück nach dem andern von ihnen weg, wozu man gar keine Berechtigung hat, so daß ihre Einwirkung vollständig gesunken ist und man auf dies tiefe Niveau heruntergekommen ist. Jetzt sind wir an die Reihe gekommen! Das Deutsche Reich und der deutsche Name haben im ganzen osmanischen Reich jetzt ein Ansehen gewonnen, wie es noch nie gewesen ist. An uns liegt es nun, zu zeigen, was christliche Religion eigentlich ist, daß die Ausübung der christlichen Liebe auch gegen die Mohammedaner einfach unsere Pflicht ist, nicht durch Dogmen und Befehlsversuche, lediglich durch das Beispiel. Der Mohammedaner ist ein sehr gläubender Mensch, so

daß mit dem Predigen allein nichts gemacht ist. Aber unsere Kultur, unsere Anstalten, das Leben, das wir ihnen vorleben, die Art unseres Verkehrs mit ihnen, der Beweis, daß wir untereinander einig sind, darauf kommt es an. Es ist jetzt eine Art Examen, das wir abzulegen haben für unseren protestantischen Glauben und unser Bekenntnis, worin wir ihnen den Beweis geben müssen, was Christentum ist, und wodurch sie ein Interesse für unsere Religion und für das christliche Bekenntnis gewinnen können. Sorgen Sie, daß es so bleibe!“

Daß das Syrische Waisenhaus in Jerusalem mit seiner Zweiganstalt in Bir Salem in der Philisterei in hohem Maße das Interesse Seiner Majestät des Kaisers erregt hat, erhellt unter anderem auch aus folgendem Telegramm, welches Seine Majestät vor einigen Tagen an Pastor Schneller in Köln gerichtet hat:

Potsdam Schloß, den 3. Dezember. Pastor Schneller, Köln a. Rh. Ich danke Ihnen herzlich für die freundlichen Wünsche zur glücklichen Heimkehr aus dem heiligen Lande. Mögen die von Ihnen vertretenen Anstalten auf der von Ihrem seligen Vater mit seltener Hingabe und unerschütterlichem Gottvertrauen geschaffenen Grundlage als Stätten treuer evangelischer Liebesarbeit auch ferner reichen Segen erfahren und verbreiten!

Wilhelm I R

Deutscher Reichstag.

Im Reichstag hielt am Donnerstag bei der fortgesetzten Glatberatung zunächst der Abg. Bebel (Soziald.) eine zweistündige Rede, in der er die Annäherung an England billigte. Weiter erklärte er, daß an höchster Stelle bereits ein neuer Flottenplan erwogen werde. Bezüglich der Ausweisungen sprach Bebel nur von „barbarischen Maßnahmen“, ohne jedoch zur Ordnung gerufen zu werden. Als er aber erklärte, diese Ausweisungen ständen in krassem Widerspruch zu der Rede, die der Kaiser bei der Einweihung der Grottekirche in Jerusalem gehalten, und daß die bezüglichen Ausführungen über „Brüderliebe“ darin deshalb nur Hinfälligkeit seien, erhielt er seitens des Präsidenten den wohlverdienten Ordnungsruf. Großen Unwillen erregte auch die Bemerkung des Redners, er bedauere, daß der Reichskanzler nicht anwesend sei, doch der habe Wichtigeres zu thun, er befände sich auf der Saugrad. In sehr langen Ausführungen ergreift sich Redner alsdann über den Schicksal des Ministers v. d. Neke. Kriegsminister von Goltz erwidert darauf, daß die Sitte, über die Köpfe von Empörern hinwegzuschleichen, in der preussischen Armee völlig unbekannt sei. Ein Befehlshaber, der derartiges anordnete, würde vor ein Kriegsgericht gestellt werden. Nach einer kurzen Entgegnung des Staatssekretärs von Potzdorff auf die Bebel'schen Ausführungen über die Ausweisungen ergreift Abg. Lieber (Chr.) das Wort, in dem er besonders darauf hinweist, daß das Vertrauen zu der Regierung in die gute deutsche Gesinnung des Centrums erfreulicherweise zurückgekehrt sei. Nachdem sich Liebermann von Sonnenberg noch gegen den sozialdemokratischen Vorredner ausgesprochen und die Einführung der Wahlpflicht empfohlen hat, vertagt sich das Haus. Der Etat geht an die Budgetkommission.

Soziales.

* Schwerte, 17. Dez. Wir machten unlängst noch darauf aufmerksam, daß es sehr im Interesse einer Stadt liegt, wenn auf die Reinigung der Straßen gesehen wird. Besonders augenfällig ist die Unerträglichkeit des Straßenschmutzes auf dem Holzenerweg in der Nähe der Bahnüberführung. Hier Abhilfe zu schaffen, wäre eine dankbare Aufgabe. Der Schlamm des Fahrweges ist mit der Zeit so tief resp. so hoch geworden, daß er die vor nicht zu langer Zeit erfolgte kostspielige Anlage eines brauchbaren Trottoirs illusorisch macht, indem der Schmutz des ganzen Weges über die Bordsteine hinweg sich auf das Trottoir drängt. Also schleunige Abhilfe thut not.

Westfalen-Rheinland.

Ferlohn, 15. Dez. Anstellung eines besoldeten Beigeordneten. In der gestrigen geheimen Sitzung der Stadtverordneten wurde die Anstellung eines

besoldeten Beigeordneten mit 11 gegen 11 Stimmen beschlossen. Bei der Stimmenabgabe gab Herr Kommerzienrat Herbers als Vorsitzender den Ausschlag für die Anstellung des Beigeordneten. Dessen Gehalt soll 4200 bis 2500 M. betragen.

Annen, 14. Dez. In der vergangenen Nacht ist das Haus des Bergmanns J. Weil auf dem Wartenberg total abgebrannt. Das Haus selbst ist mit 5000 M. versichert; leider war von den Mobiliten des Hausbewohners kein Stück versichert und trifft deshalb denselben ein empfindlicher Schaden, da eine Anzahl Mobiliten verbrannt ist. Ueber die Entstehungsurache des Feuers ist nichts bekannt.

Menden, 14. Dez. Heute vormittags 1/2 11 Uhr ist der von hier abgefasene Güterzug in der Richtung nach Fierlohn zu unweit des Ritterguts Edelburg auf der Dese entgleist. Das Begleitungspersonal ist ohne Unfall davon gekommen. Die Lokomotive und 5 Wagen gingen aus dem Geleise; die Passagiere der folgenden Personenzüge mußten an der Unfallstätte umsteigen. Von Betmathe trafen alsbald Arbeiter ein, die die Aufräumarbeiten vornahmen, so daß das Geleise gegen Abend wieder frei wurde.

Werden, 14. Dez. Selbstmord. Vorgefunden hat sich der hier wegen Mord zu 15 Jahren Zuchthausstrafe verurteilte König vom Niederrhein durch Öffnen der Schlagader am Halse mit einem Meißel seinem Leben ein Ende gemacht.

Münster, 14. Dez. Der landwirtschaftliche Hauptverein beschloß die Veranstaltung einer Ausstellung für Moor- und Paidekulturen im Jahre 1900.

Aachen, 14. Dez. Das hiesige Schwurgericht verurteilte den früheren Bildhauer und Luftschiffer Rey aus Berlin wegen Ausgabe falschen Geldes zu vier Jahren Zuchthaus und dessen Mutter, die Hausierer Witwe Rey, zu zwei Jahren Zuchthaus, sowie beide zu fünf Jahren Ehrverlust und Polizeiaufsicht.

Deenhäusen, 14. Dez. Feuer. Am Montag morgen 1/2 6 Uhr stand in dem neubauten Café des Hotels Pavillon der große Saal in Flammen. Es gelang binnen kurzer Zeit, das Feuers Herr zu werden und es auf seinen Herd zu beschränken. Der angerichtete Schaden ist immerhin ein sehr erheblicher und beläuft sich auf etwa 15000 Mk.

Gemeinnütziges.

Pulver zum Vorzeichnen von Stücken auf dunklem Grund. Dieses Pulver besteht aus 1/2 fein gebesteltem Kolophoniumpulver, 1/4 Copalpulver und 1/4 feinstem Bleiweiß. Die genannten Bestandteile mengt man sorgfältig durcheinander. Die Anwendung des Pulvers erfolgt in der bekannten Weise, indem man die durchlöchernte, straff über dem Stoff befestigte Zeichnung damit stark bebupert und mit Farbe nachzieht. Mehr Kolophonium und weniger Copal macht bei geringerer, mehr Copal als Kolophonium bei höherer Erwärmung kleben.

Vor Weihnachten.

Dämm'ung im Stübchen;
Die Mägdelein und Bübchen
Lauschen andächtig,
Wie Mütterlein prächtig
Vom Christkind erzählt.

Bald wird es kommen
Und alle die frommen
Kinder bedenken
Und reichlich beschenken,
Christkindlein lieb.

Da heißt's nun gehorchen,
Vom frühesten Morgen!
Sich inniglich lieben
Und ja nicht betrüben
Das himmlische Kind.

Denn jetzt schon zuweilen
Sieht fliegend man eilen
Mit Flügellein golden
Das Christkind in holden
Dämmerscheine.

Wie dunkel im Stübchen!
Die Mägdelein und Bübchen
Zusammen rücken!
O könnten wir blicken
Das himmlische Kind!

Horch! hat's nicht gerauschet?
Ganz stille! gelauschet!
Seht Ihr's nicht schimmern?
Und goldig flimmern
Christkindleins Haar?

Lieb' Christkind komm' nieder,
Hör' unsere Lieder
Und Bitten ertönen,
Und hilf uns verschönern
Das heilige Fest! Tante Johanna.

Büchertisch.

Die unter dieser Rubrik angezeigten Werke sind durch die C. B r a u s'sche Buchhandlung zu beziehen. Langenscheidts Litterarischer Abreiß-Kalender für 1899. Mit 305 Porträts. 80. Preis 75 Pfg. Langenscheidts Verlagsbuchhandlung (Prof. G. Langenscheidt). Folgende Beurteilung ist uns zugegangen: „Mit guter Auswahl verzeichnet Langenscheidts Litter. Abreiß-Kalender (Berlin, Langenscheidts Verlagsbuchh.) für jeden Tag eine Reihe von Dichtern, Komponisten, Künstlern, Gelehrten und anderen berühmten und merkwürdigen Männern unter Beigabe eines meist sehr scharfen Miniatur-Porträts, nebst einigen charakteristischen Citaten aus den Schriften und Werken klassischer Dichter und Denker. Selbstverständlich sind auch die kalendariischen Angaben vollständig vertreten. Auch sind den Rückseiten der Blätter kurze Biographien hervorragender Schriftsteller, die an dem entsprechenden Tage geboren sind, aufgedruckt. Der Kalender ist sehr brauchbar und nicht nur allen Männern der Feder, sondern auch allen ihren Gönnern bestens zu empfehlen. Der Preis von 75 Pfg. ist mäßig.“

Ein prächtiges und wertvolles Weihnachtsgeschenk für jung und alt. Ein Leser schreibt uns: „In Ihrem geschätzten Blatte wurde kürzlich auf eine neuartige sogenannte Accordzither aufmerksam gemacht, welche die Musikinstrumenten-Fabrik J. L. Müller in Dresden-Striesen in den Handel bringt. Ich habe mir eine solche Zither kommen lassen und muß gestehen, daß das wirklich ein ausgezeichnetes Musikinstrument ist, welches sich bald wegen seiner leichten Erlernbarkeit und sonstigen vorzüglichen Eigenschaften die allgemeine Gunst des Publikums erringen dürfte. Wie viele hegen den Wunsch, ein Instrument spielen zu können, müssen aber auf die Erfüllung desselben verzichten, weil es ihnen an Zeit und Gelgenheit gebricht, sich die hierzu nötige Mühe und Ausdauer erfordernde Notenkenntnis und manuelle Fertigkeit zu erwerben. Bei der Müller'schen Accordzither kann man sich alle Vorkenntnisse in einer Stunde aneignen, indem die hierzu beigegebene Unterrichtsschule jedem halbwegs aufgeweckten Kinde ein sofortiges Spielen des Instruments ermöglicht. Die leichte Erlernbarkeit dieses Instruments geht schon daraus hervor, daß nur die einfache Melodie zu spielen ist, während die begleitenden Accorde durch einfaches Drücken auf sehr sinnreich angebrachte Manuale hervorgebracht werden, dabei hat diese Zither einen so schönen und vollen Ton, der von keinem andern derartigen Instrumente erreicht wird. Alle diese Eigenschaften, sowie der mäßige Preis, der ja dadurch, daß ein kostspieliger und zeitraubender Unterricht zur Erlernung nicht notwendig ist, noch bedeutend herabgesetzt wird, machen die Müller'sche Accordzither so recht zum Familien-Instrument für jedes Haus geeignet und zu einem prächtigen, gewiß überall willkommenen Weihnachtsgeschenk.“

Todesfall.

10 Prozent extra Rabatt auf alle schon reduzierten Preise während der Inventur-Liquidation.

Muster auf Verlangen franko.

Modebilder gratis.

eines Teilhabers und Neu-Uebernahme veranlassen uns zu einem **Wirklichen Ausverkauf** sämtlicher Bestände in Damenkleiderstoffen für Winter, Herbst, Frühjahr und Sommer, und offerieren beispielsweise:

6 Meter soliden Cubanostoff z. Kleid f. M. 1.80 Pf.
6 Meter soliden Santiagostoff z. Kleid f. M. 2.10 Pf.
6 Meter soliden Crêpe-Carreaux z. Kleid f. M. 3.30 Pf.
6 Meter soliden Damentuch z. Kleid f. M. 3.90 Pf.

sowie neueste Eingänge der modernsten Kleider- u. Blusenstoffe für den Winter versenden in einzelnen Mtr. bei Aufträgen von 20 Mk. an franko Oettinger & Co., Frankfurt a. N. Versandhaus.

Stoff z. ganzen Herrenanzug f. M. 3.75.
Stoff z. ganzen Cheviotanzug f. M. 5.85.

mit 10% extra Rabatt.

Streng reelle Bedienung!

Billige Preise!

Friedrich Kayser,

Bahnhofstr. 1.

SCHWERTE,

Bahnhofstr. 1.

empfiehlt sein reichhaltiges Lager in:

Uhren, Gold- und Silberwaren

zu bekannt billigen Preisen.

Größtes Lager in Herren- und Damen-Uhren

in Gold, Silber, Neusilber, Nickel und Stahl, von den billigsten bis zu den allerfeinsten kompliziertesten Werken aus den bestrenommiertesten Schweizer Fabriken.

Uhrketten in Gold, Silber, Double, Lalmi, Nickel u. s. w.

Regulateure, Schwarzwälder Wand- und Becker-Uhren in jeder Preislage.

Colliers, Broschen, Ohrringe,

in Granat, Korall, Gold, Silber, Double u. s. w.

Massiv goldene Trauringe.

Herren- und Damenringe mit Steinen, in Gold, Silber und Double.

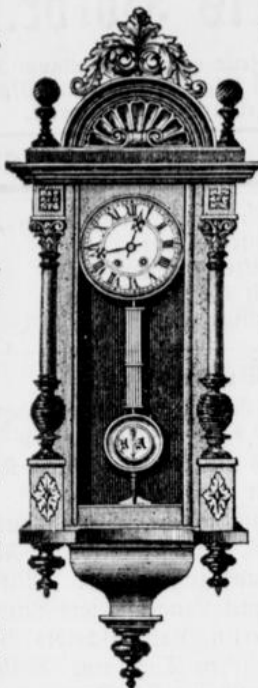
Optische Artikel in großer Auswahl.

Sämtliche Waren in größter Auswahl zu den billigsten Preisen.
Reparaturen prompt und billig unter Garantie.

Größtes Lager der Branche am Platze.

Zu jeder Taschenuhr gebe 1 Kapsel und 1 Uhrfette gratis!

Für jede Uhr drei Jahre schriftliche Garantie!



Außergewöhnlich billig.

Der ungünstigen Witterung halber sollen die noch vorrätigen

Herren-, Burschen-

und

Knaben-Paletots,

sowie sämtliche Utensilien kolossal billig verkauft werden.

Sämtliche

Schuhwaren

in nur guter Qualität enorm billig.

E. Herzberg,
Schwerte.

Hüsingstr.

Hüsingstr.

Die nützlichsten, praktischsten und beliebtesten

Geschenk- Gegenstände

zu Weihnachten sind:

Rohrstuhl,
Klappstühle (sogenannte
Faulenzer),
Rohrstühle,
Kinderstühle,
Puppenwagen,
Rauchtische,
Blumentopfständer,
Bücherbretter,
Panceltbretter,
Handtuchständer,

Garderobenständer,
Garderobenhalter,
Vertikows,
Kleiderschränke,
Küchenschränke,
Anrichten,
Küchenstühle,
Gardinenstangen,
Teppiche,
Spiegel 2c. 2c.

Diese kauft man vorteilhaft bei

H. Tillmann,

Möbel-Magazin,

Schwerte, Wilhelmstr. 34.

Man besichtige mein durch neu eingetroffene Sendungen bedeutend vergrößertes Lager und überzeuge sich von meinen billigen Preisen bei soliden Waren.

Zu haben in den meisten Kolonialwaren-, Droguen- und Seifenhandlungen



Dr. Thompson's

Seifenpulver

ist das beste und im Gebrauch

billigste u. bequemste

Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf den Namen Dr. Thompson und die Schutzmarke „Schwan“.

Aug. Müller,

Möbel-Lager,

Schwerte, Haselachgasse 3.

Große Auswahl in allen

Möbeln,

die in eigener Werkstatt angefertigt sind und für deren Güte und Dauerhaftigkeit garantiert wird.

Vollständ. Einrichtungen in allen Holz- u. Stilarten.

Billige, aber feste Preise.

Auf Wunsch auch Ratenzahlung gestattet.

Von heute ab stets frisch und vorrätig prima

**Pferde-
Fleisch,**

Schinkenwurst, Knackwürstchen, Gehacktes u. s. w. Warme Portionen. Eingang auch von der Nährstraße.

Jägers Pferdemezgeri.

**Treber und
Malzkeime**

verkauft billigst

F. Wulf, Berl.

Carl Feit,

Schwerte, Hüsingstr. 22.



Herde!

Herde

in grosser Auswahl zu billigsten Preisen, sowie sämtl.

Haushaltungs-Gegenstände.

Original

Pilsener Bier

aus dem Bürgerlichen Bräuhaus in Pilsen empfiehlt

Heinr. Quadbeck
Hotel zur Post.

Abbazia-Weilchen

von Hahn & Haselbach, Dresden, herrlich, wie frisch gepflückte Weizen duftend, a Fl. M. 1.50 bei Carl Braus, Buchhdlg.

Rudolph Lange.

Dortmund, Westenhellweg 62.

Erstes Spezialgeschäft in Seidenwaren und Besätzen
empfiehlt zu

Weihnachts-Geschenken

schwarze u. farbige

Seidenstoffe jeder Art

für Kleider und Blousen pr. Meter von Mk. 1.50 bis 6.00.

Kleider-Sammete

in allen Farben, pr. Meter von Mk. 1.50 bis 4.50.

Ball- und Konzerttücher

in Seide, Halbseide, Chenille und Wolle von Mk. 1.50 bis 24.00.

Neu aufgenommen: **Seidene Unterröcke** pr. Stück von Mk. 6.25 bis Mk. 40.00.

Neuheit: **Spitzenbarben.**

Seidene und wollene Schürzen

in unübertroffener Auswahl, pr. Stück von Mark 1.00 bis 18.00.

Schwarze reinwoll. Kleiderstoffe,

hellfarbige reinwoll. Kleiderstoffe

pr. Meter von 90 Pfg. bis Mk. 6.00.

Reste in Seidenstoffen

jeder Art,

sowie in

schwarz. woll. Kleiderstoffen

ganz ausserordentlich billig.

Holz-Verkauf.

Montag, 19. Dezember, morgens 10 Uhr,
verkaufe für Frau Ww. Fr. Köster im Berge bei
Sennen

ca. 62 Nummern Eichen
12 Buchen

und mehrere Nummern **Nirschbäume** bis
zu 3 Fuß Stärke zu Bau-, Ruß-, Geschirr- und
Brandholz gegen Kredit.

Sammelplatz Wirtschaft Pütter zu Köstershaus.

H. Albrecht.

Holz-Verkauf.

Herr Heinrich Böckelühr zu Böckelühr läßt am
Donnerstag, den 29. Dezember cr.,
vormittags 10 Uhr anfangend,
in seiner Hofeswaldung:

**180 Nummern langschäftige
Eichen und Buchen**

bis zu 2 1/2 Fuß Durchmesser zu Bau-, Bretter-, Geschirr-,
Ruß- und Brandholz geeignet, nummerw. meistb. verkaufen.
Versammlung auf dem Hofe und an Ort und Stelle.
Schwerte, im Dezember 1898.

Hohenschwert.

Nach jeder Richtung

hin bietet mein Geschäft den Käufern die grössten
Vorteile.

Besonders überraschende Auswahl in

Taschenuhren

in Gold, Silber und Metall zu staunend billigen
Preisen bis zu den feinsten Sorten. **Goldene
Damenuhren** von M. 16 an. **Goldene Herren-
uhren** von M. 30 an. **Silberne Damenuhren**
von M. 12 an. **Silberne Herrenuhren** von
M. 9 an. **Nickeluhren** von M. 6 an. **Kinder-
uhren**, richtig gehend, von M. 3 an.
Grösste Auswahl in **Regulateuren** mit 14
Tage-Schlagwerk von M. 14 an.

Neu! Neu! Neu!

Regulateure mit Glockengang

herrlich schöner Schlag von wundervollem Klang
von M. 28 an.

Wecker von M. 2 an,
dto. la. beste Qual. M. 3,50
dto. mit nachts
leuchtendem Zifferblatt M. 4. — **Radauwecker**,
extra laut weckend M. 5.

Grösste Auswahl von **Uhrketten** für Herren
und Damen, in Nickel, Weissmetall, Double,
Silber und Gold, neueste Muster.

Lange **Halsuhrketten** für Damen das
Allerneueste.

Goldwaren jeder Art in grösster Auswahl.
Goldene Ringe von Mark 2.— an. **Brochen.**
Ohringe, Granat- und Corall-Schmucksachen.

Alle Sorten **Brillen** und **Pincenez**.

Ausführung sämtlicher vorkommender **Repa-
raturen** prompt und billig.

P. Breidenbend,

Hagen, Elberfelderstrasse 91 a.

Durch Baareinkauf für meine beiden Geschäfte bin ich
in der Lage, meinen werten Kunden durch sehr billige
Preise große Vorteile bieten zu können, indem ich sämtliche
Waren, wie in meinen Schaufenstern ersichtlich, zu billigsten
Preisen verkaufe.

Goldene Broschen
von 2—500 Mk.

**Echte Granat-,
Amethyst-,
Corall- und
Silber-
broschen**
von 75 Pf.—100 Mk.

Bei Reparaturen verwende ich nur meine unzerbrechlichen
Broschnadeln.

Hochzeits-Geschenke

Durch Abschluß mit einer großen Silberwaren-Fabrik kann
ich alle Arten **Silber- und Alfenidewaren** zu enorm
billigen Preisen verkaufen.

**Gold-
und
Silber-
Waren.**

Goldene Ringe
massiv Gold, gestem-
pelt, von 1,75 Mk.
bis 1000 Mk.

**Goldene gestempelte
Trauringe**
zu 4, 6, 8, 12, 15 u.
20 Mk. in allen Größen
stets auf Lager.

Goldene Damenuhren von 20—450 Mark.

Goldene Herrenuhren von 36—1000 "

Silberne Damenuhren von 12—40 "

Silberne Herrenuhren von 12—100 "

Metalluhren v. 6—30 Mk. **Regulateure** v. 15—300 Mk.

Durch besondere
Vorzugspreise in
folge großer Baar-
einkäufe bin ich in
der Lage, **Double-
Ketten,
Nickel-, sowie**

**Wand-
und
Taschen-
Uhren.**

**Talmi- u. schwarze
Ketten** für Damen
und Herren zu ganz
enorm billigen Prei-
sen abzugeben.

Für jede bei mir gekaufte Uhr leiste 3 Jahre Garantie.

Gelegenheitskäufe.

Bitte das verehrliche Publikum, die Preise in meinen Schau-
fenstern zu beachten, welche den Beweis liefern, daß man bei
mir wirklich billig kauft.

**J. D. Plazikowski, Dortmund, Westenhellweg 93.
Lütgendortmund, Wilhelmstr. 19.**

Hagenerstr. 1. **Herm. Purscher.** Hagenerstr. 1.

Erstes Maßgeschäft und Stofflager am Plaze.

Lager in sämtlichen garantiert reinen wollenen Stoffen.

Anfertigung nach Maß unter Garantie des tadellosen
Sitzens, sowie akurate Verarbeitung.

Anzüge von den einfachsten bis feinsten Genres.

Großes Lager sämtlicher Neuheiten in

Hüten, Schirmen, Schlipfen, Handschuhen, Hosen-
trägern, Kragen und Manschetten.

Bemerke noch einem geehrten Publikum von Schwerte
und Umgegend, daß man in meinem Geschäft zu genau den-
selben Preisen kauft wie bei jeder Konkurrenz in Hagen oder
Dortmund.

Mit aller Hochachtung!

Herm. Purscher.

**Regen-
schirme,
Gamaschen.**

Nur
solide Qualitäten
billigst.

Bernh. Stern.

!! Großer Preisabschlag !!

Weizenmehl 000 garant. weiß-
und hochbackend . . . pro Pfd. 11 Pfg.
Raisermehl " " 16 "
Stampfzucker " " 24 "
Würfelzucker " " 27 "
Pflaumen " " 20 "
Margarine " " 45 "
Speck " " 48 "
Salz " " 8 "

empfiehlt

Julius Boecker,

Hagenerstr. 8. Schwerte. Hagenerstr. 8.

Henss & Cie.,

Vermessungs-Bureau in Schwerte,
Hagenerstrasse 18,
übernehmen alle geometrischen Arbeiten.

Tinten! Tinten! Tinten!

Sämtliche Sorten von den ersten Lieferanten (Seher,
Meyer, Gimborn, Hornträger) vorrätig in der
G. Brauns'schen Buchhandlung.

Spekulationen

für Wiederverkäufer billigt.
Man verlange Probe u. Preis.
Schwerter Brotfabrik.

Gebr. Kaufmann,

Elberfelderstr. 23

Telephon Nr. 208.

HAGEN

Kampstr.-Ecke

Telephon Nr. 208.

Weihnachts-Ausverkauf.

Wir bieten durch die

grosse Preis-Ermässigung

auf sämtliche Artikel eine **hervorragend günstige Einkaufs-Gelegenheit.**

**Sämtliche Damen-, Herren- und
Kinder-Konfektion**

im Preise ganz bedeutend reduziert!

Grosse Posten Kleiderstoffe

sind **weit unter Preis** zum Verkauf ausgelegt.

Bis Weihnachten
gewähren wir auf sämmtl. Waaren
10% Rabatt

Ruhr & Comp.

Schwerte, Markt 1.

Bis Weihnachten
gewähren wir auf sämmtl. Waaren
10% Rabatt

Nachdem wir unsere Geschäftsräume **bedeutend vergrößert**, sind unsere Läger für den Herbst und Winter vollständig sortirt und empfehlen sämtliche Artikel zu bekannt **billigen Preisen.**

Herren Paletots
von 7.50 Mark an.

Herren-Pelerinen-Kaisermäntel
von 10 Mark an.

Knaben-Mäntel
von 1.50 Mark an.

Herren-Anzüge
von 8 Mark an.

Knaben-Anzüge
von 1.50 Mark an.

Loden-Joppen
mit schwerem Futter von 4.50 Mark an.

Hosen in großer Auswahl
von 2.50 Mark an.

Herren- u. Knaben-Hüte
zu jedem Concurrenz-Preis.

Sämmtliche Unterzeuge
für Herren, Damen und Kinder
zu den billigsten Preisen.

Grosse Posten gestriekte Jacken
von 1.50 Mark an.

Abteilung Damen-Konfektion.

Elegante Jaquetts von 4.50 Mark an.

Capes und Kragen
von 5 Mark an.

Damen-Radmäntel
von 8 Mark an.

Kindermäntel von 2.50 Mark an.
Hauskleider in den schönsten Mustern
6 Meter 2.10 Mark.

Reinwollene Kleiderstoffe
von 75 Pf. an.

Karrierte Stoffe in reizenden Mustern
von 65 Pf. an.

Crêpe-Stoff in schwarz und farbig
von 85 Pf. an.

Kleider-Siamosen, waschecht
pr. Mtr. von 35 Pf. an.

Schürzen-Siamosen von 29 Pf. an.

Schürzen-Druck von 75 Pf. an.

Kleider-Druck, prima Qualität
pr. Mtr. von 35 Pf. an.

Großer Posten
2schl. Bettbezug
fertig, mit 2 Kissen, p. Stück 3.50 Mark.

Gardinen von 12 Pf. an.
Anterröcke
extra weit, per Stück 75 Pf.

Senden für Damen
in Diber, Halbleinen und Semdentuch
von 60 Pf. an.

Bettvorlagen
in reizenden Neuheiten von 25 Pf. an.

Lama- und Plüschtücher
von 75 Pf. an.

Corsetts in allen Größen
von 50 Pf. an.

Sämmtliche
Arbeiter-Garderobe
zu bekannt billigen Preisen.

Ein großer Posten Satin „Augusta“
pr. Mtr. 40 Pf., früher 60 Pf.

Hosenträger von 25 Pf. an.
Gummi-, Papier- und Leinenwäsche,
Kravatten in riesig großer Auswahl.

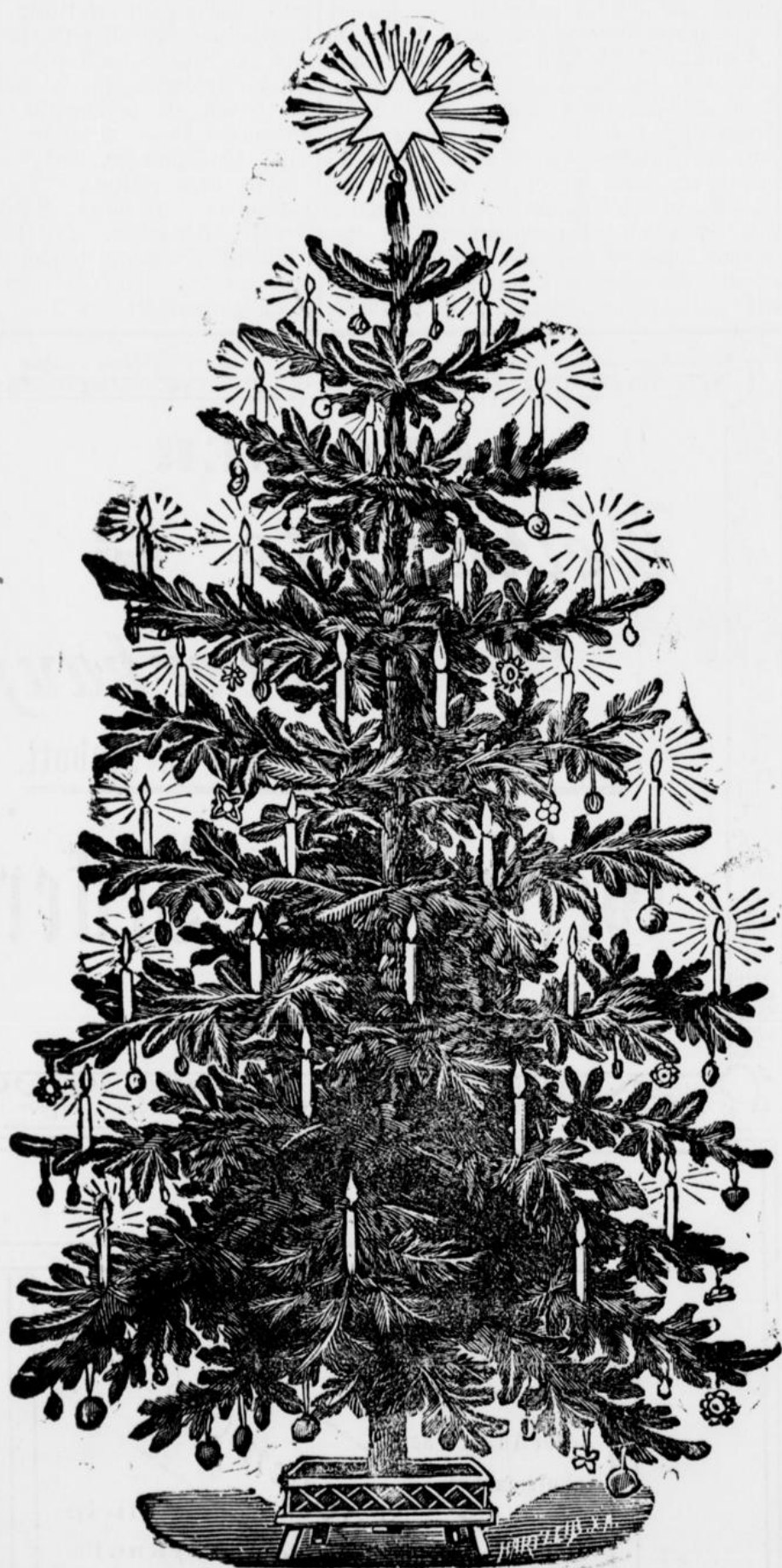
Bis Weihnachten bleiben unsere Geschäftsräume **Sonntags bis Abends 8 Uhr geöffnet.**

Die
Carl Braus'sche
Buch-, Schreibwaren- und Musikalienhandlung

beehrt sich die **Eröffnung** ihrer

Weihnachts- Ausstellung

ergebenst anzuzeigen und zu einem Besuch derselben höflichst einzuladen.



**Evang. Gesang- und Gebetbücher, Erbauungs-
schriften, Bibeln und Testamente,**

Reichhaltiges Bücherlager

aus allen Zweigen der Litteratur und Kunst.

Grosses Lager billiger Geschenklitteratur für Jung u. Alt, als:

Klassiker, Prachtwerke, Bildungsschriften

Jugendschriften, Bilderbücher.

Tage-, Fremden-, Haushaltungsbücher.

Papierkassetten

in enormer Auswahl zu billigen Preisen.

Topfhüllen, Lampenschirme.

Hübsche Auswahl

Nippsachen

in Glas, Porzellan, Bronze, Zink etc.

Figuren in Elfenbeinmasse.

Kunst- und Luxusgegenstände.

Lederwaren, Portemonnaies,

Brieftaschen, Schreibmappen,

Photographie- u. Poesie-Albums.

Sämtliche Schreibmaterialien

für Private und Bureaux.

Modellier-Kartons,

Spiele, Wandsprüche,

Diaphanien, Bilder

in Photographure, Stahlstich etc. etc.

Kupferstiche, Photographien, Emaillebilder etc.

Eine reiche Auswahl

passender Geschenkartikel

ist in separatem Zimmer übersichtlich ausgestellt.

**Alles momentan nicht Vorrätige oder von anderen auch auswärtigen Handlungen
Angezeigte besorge ich ohne Preiserhöhung in ca. 3 Tagen.**